

„Heißbrand hat Tradition“

Politiker trifft niedersächsisches Wappentier: Praxiserfahrung für Oliver Grundmann

BARGSTEDT. Ein Termin jagt den anderen, auf ein Gespräch folgt das nächste - und dann ruft die Glocke zur Abstimmung ins Parlament: Das Leben eines Politikers im Deutschen Bundestag ist fordernd und abwechslungsreich zugleich. „Gerade die täglichen Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen, Themenfeldern und Herausforderungen machen den besonderen Reiz meiner Arbeit im Wahlkreis und in Berlin aus“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann, der noch vor zwei Jahren als Geschäftsführer in der mittelständischen Privatwirtschaft tätig war.

Davon durfte sich Wilfried Schmädjens, Medienberater der BREMERVÖRDER ZEITUNG und Geschäftsführer des Pferdezuchtvereins Stade-Altes Land, vor kurzem persönlich in Berlin überzeugen. Höhepunkt des zweitägigen Besuchs war das Sommerfest der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft im Reichstagspräsidentenpalais.

Noch während seines Aufenthalts in Berlin lud Schmädjens den Abgeordneten und seine Familie zu einem spontanen Gegenbesuch auf seinen Hannoveraner Zuchthof in Bargstedt ein. Dort bekam Oliver Grundmann die Chance, die fachmännische Kennzeichnung eines Fohlens durch



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann traf in Bargstedt auf das niedersächsische Wappentier.

den Brennbeauftragten des Hannoveraner Warmblutverbandes, Gestütsmitarbeiter Henning Bostelmann, miterleben.

Dieser vermerkte zunächst Farbe und Abzeichen des Fohlens im Equidenpass. Zusammen mit dem Brandzeichen ermöglichen diese Angaben eine schnelle und problemlose Identifizierung des Pferdes. Danach wurden dem Fohlen einige Haare entnommen, um mittels DNA-Abgleich die genetische Abstammung zu überprüfen.

Seit dem 01. Juli 2009 muss zudem jedes Pferd durch einen Mikrochip gekennzeichnet werden, der in seinen Hals implantiert wird. Ein kontrovers diskutiertes Verfahren: Kritiker führen an, dass die Chips im Pferdekörper wandern könnten sowie Manipulationen und Fehler beim Auslesen möglich seien.

Nach dem Chippen erfolgte der Brand des berühmten „H“, welches den kleinen

Glückszahl 13 - auf dessen Hinterhand.

„Für mich eine wertvolle Praxiserfahrung“, so Oliver Grundmann, der das Brennen, Chippen und die Entnahme der Haarprobe erstmals erlebte. Für ihn überraschend sei die Reaktion des Fohlens auf das Aufdrücken des Brandstempels gewesen. „Dem Fohlen hat das Brennen gar nichts ausgemacht wohingegen es beim Chippen deutliche Stresssignale zeigt und den Kopf weggezogen hat.“

Grundmann, der sich im Anschluss des Besuches in einem Telefonat mit dem Geschäftsführer des Hannoveraner Verbandes, Dr. Werner Schade, weiter über der Zuchtbrand informierte, betont: „Der Heißbrand hat als Kennzeichnungsverfahren Tradition im Pferdeland Niedersachsen und muss erhalten bleiben. Das habe ich auch bereits dem agrarpolitischen Sprecher der CDU, CSU-Bundestagsfraktion, Franz-Josef Holzenkamp, gegenüber erklärt. Wir setzen uns gemeinsam für eine praxisnahe Lösung ein.“ (bz/res)



Der Brand mit dem berühmten „H“ und der Glückszahl 13 weist den kleinen Hengst „Farron“ ab sofort als Hannoveraner aus.



Auch Oliver Grundmann packte mit an, als Henning Bostelmann das Brandeisenschild an dem von Wilfried Schmädjens gezüchteten Fohlen ansetzte.

Fotos: b